

# **Minigolfanlage der Stiftung "Im Grünen", Münchenstein/BL = Le minigolf de la fondation "Im Grünen", Münchenstein/BL = Minigolf course built by the "Im Grünen" foundation, Münchenstein/BL**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 4: **Sport- und Freizeitanlagen = Centres de sport et de loisirs = Sport  
and recreational area**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135705>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Minigolfanlage der Stiftung «Im Grünen» Münchenstein/BL

Bauherrschaft:  
Stiftung «Im Grünen», Münchenstein

Planung:  
P. Kessler, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt  
BSG, Basel/D-Grenzach

### Situation

Im Anschluss an die «Grün 80», der 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, übernahm die Stiftung «Im Grünen», Münchenstein/BL, einen Teil des Ausstellungsgeländes mit der Absicht, dem Grossraum Basel ein Naherholungsgebiet zu erhalten.

Die Stiftung «Im Grünen», als Bauherrschaft, hatte dazu den Wunsch, als Funktionserweiterung eine Minigolfanlage (Pistengolfanlage) anbieten zu können. Voraussetzung war dabei, eine Minigolfanlage mit 18 Pisten nach den heutigen international anerkannten Vorschriften zu erstellen.

Dem Landschaftsarchitekten oblag im weiteren die Aufgabe, die Bahnen möglichst diskret in die bestehende Struktur des Sektors «Schöne Gärten» der ehemaligen «Grün 80» einzubetten.

Ergebnis war die Erlangung einer spannungsgeladenen Situation, die von den Gegensätzen offene, grosszügige Ebene und stark zergliedernde Strukturen getragen wird. Verbindende und beruhigende Elemente sind hierbei die Bahnen selber und die gewählte Vegetation.

So erlaubt im Gebiet des ehemaligen Blütenstaudengartens, entlang dem Einfluss des Teichs in den See, eine zentral angelegte Rasenfläche den Überblick über den ersten Teil der Anlage. Von dieser offenen Situation aus erfolgt nun der fließende Übergang in den Bereich der gegebenen Strukturen dorthin, wo schliesslich die Bahnen liegen, eingebettet zwischen den bestehenden Mauern und der intensiven Hügelbepflanzung längs des Parkplatzes.

### Grundgedanken zur Planung der Minigolfanlage

Die Minigolf-Normbahn hat 18 verschieden konstruierte Pisten, die (in bezug auf Form und Grösse und die Art und Schwierigkeit der Hindernisse) einheitlich bei jeder anderen Anlage anzutreffen sind.

Für die Planung galt es zunächst die optimale Lage des Eingangs bzw. des Ausgangs festzulegen, denn hier beginnt und endet jedes Spiel, und hier ist somit auch der Standort des notwendigen Kassenhäuschens. Eine Vermeidung des Überschneidens von Eingang und Ausgang war die logische Konsequenz.

Die Pisten müssen in ihrer Reihenfolge 1 bis 18 einen geschlossenen Parcours ergeben, der sich niemals kreuzen darf. Jede Bahn folgt der vorangehenden fließend. Es musste weiterhin vermieden werden, dass ein Spieler zurückzugehen gezwungen wird, um auf der nächsten Piste weiterspielen zu können. Der notwendige Ab-

## Le minigolf de la fondation «Im Grünen» Münchenstein/BL

Maître de l'œuvre:  
Fondation «Im Grünen», Münchenstein

Planification:  
Ing. dipl. P. Kessler, architecte-paysagiste  
FSAP, Bâle/D-Grenzach

### Situation

A la fin de la «Grün 80», la deuxième exposition suisse des jardins et de l'aménagement des paysages, la fondation «Im Grünen», Münchenstein/BL, a repris une partie du terrain de l'exposition dans l'intention de conserver un terrain de délaçement et de repos proche du Grand Bâle. Comme maître de l'œuvre, la fondation «Im Grünen» avait en plus le désir d'offrir comme développement un minigolf. Il y avait une condition à remplir: le minigolf devait être construit à 18 pistes, selon les prescriptions internationales actuellement reconnues.

De plus, les architectes-paysagistes avaient la tâche d'insérer les pistes le plus discrètement possible dans la structure existante du secteur «Beaux jardins» de l'expo «Grün 80».

Il en est résulté une situation tendue provoquée par les antagonismes entre d'une part une large surface plane et d'autre part des structures qui tendent à séparer fortement. Les éléments de jonction et tranquillisants sont ici les pistes elles-mêmes et la végétation choisie.

Ainsi, dans le secteur de l'ancien jardin d'arbustes fleuris, le long du déversoir de l'étang dans le lac, une surface de gazon permet la vue sur le début de l'installation. De cette situation ouverte, le passage se fait aisément dans la zone des structures existantes où finalement se trouvent les pistes entourées par les murs existants et la plantation dense sur la colline, le long des places de stationnement.

### Réflexions sur la planification du minigolf

Une installation normale de minigolf a 18 pistes diverses qui, en ce qui concerne la grandeur, la forme, le genre et la difficulté des obstacles, sont semblables dans toutes les installations.

Il fallait d'abord, pour la planification, déterminer le meilleur emplacement pour l'entrée, resp. la sortie du parcours, car c'est là que débutent et se terminent tous les jeux et que se trouve, par conséquent, la caisse, mal nécessaire. La conséquence logique fut qu'il fallait éviter de faire un croisement entrée/sortie.

Les pistes doivent, dans leur succession de 1 à 18, former un parcours fermé dans lequel il n'y a pas de croisement. Chaque parcours suit immédiatement le précédent. Il fallait également éviter qu'un joueur ne doive revenir en arrière pour continuer sur la piste suivante. La distance nécessaire entre la fin d'une piste et le début de la suivante est, avec 2 à 3 mètres, suffisante.

## Minigolf Course Built by the «Im Grünen» Foundation Münchenstein/BL

Sponsored by:  
«Im Grünen» Foundation, Münchenstein

Planning:  
P. Kessler, grad. landscape architect BSG,  
Basle/D-Grenzach

### Situation

After "Grün 80", the 2nd Swiss Exhibition for Gardens and Landscaping, the "Im Grünen" foundation, Münchenstein/BL, took over part of the exhibition grounds with the intention of preserving recreational facilities in the immediate vicinity of Basle.

As the commissioning body, the "Im Grünen" foundation wanted to provide a minigolf course to expand the range of facilities. This necessitated the building of an 18-hole minigolf course in accordance with current international regulations.

Furthermore, the task of the landscape architect was to integrate the holes as discreetly as possible into the existing structure of the "Beautiful Gardens" sector of the "Grün 80" exhibition.

The resultant situation was an exciting one, generated by the contrast provided between an open expanse of flat terrain and structures with a strong dividing impact. The holes themselves, along with the chosen vegetation, provide the linking, calming elements.

A central lawn where the flowering shrub garden used to be, at the point where the pond flows into the lake, offers an overview of the first part of the course. The transition is a gradual one from this open situation to the area where the structures are given, where the holes are set out between existing walls and the intensively planted "hills" along the parking lot.

### Basic thoughts on planning a minigolf course

A standard minigolf course has 18 different holes which are standard on all courses as regards shape, size, type and degree of difficulty of the obstacles.

The first step in the planning operation was to determine the best site for the entrance, or rather the exit, because each game begins and ends there, and that is where the cashdesk has to be situated. The logical consequence was to avoid the overlapping of the entrance and the exit.

The holes have to form a complete course, from hole 1 to hole 18, and must never cross. Each hole follows on naturally from the previous one. In addition, care had to be taken that players did not have to retrace their steps to be able to continue play on the next hole. The required distance of 2 to 3 metres between the end of one hole and the beginning of the next was observed.

The holes are about equally distributed over the whole course. The ideal path linking the holes is wide enough to ensure



stand zwischen Pistenende und der nächstfolgenden Piste wurde mit 2 bis 3 Metern erreicht.

Die Pisten erstrecken sich in annähernd gleichmässigen Abständen über die ganze Anlage. Eine ausreichend breite, verbindende ideale Wegeführung ermöglicht eine gute Begehrbarkeit der Anlage, die dem «instinktiven» Gang des einzelnen Spielers entgegenkommt. Einzelne Bahnen wurden nach Erfordernis seitenverkehrt angelegt, was den Normen nicht widerspricht. Die «Weitschlagbahn» (Nr. 7) ist aus Sicherheitsgründen in einer Ecke des Platzes angelegt worden.

## Technische Angaben

### Bahnaufbau

Die Pisten können aus verschiedenen Materialien erstellt werden (Eternit, Kunststoff, Betonbauweise).

Für die Anlage der Stiftung «Im Grünen» wurden die Pisten an Ort und Stelle in mehrschichtiger Betonbauweise erstellt. Dies ist eine solide, dauerhafte und strapazierfähige Ausführung.

Wichtig ist eine gewissenhafte und saubere Arbeitsweise und eine strikte Einhaltung der Masse, insbesondere auch beim Erstellen der Hindernisse. Fixe, genormte Eisenschalungen und vorgefabrizierte Kunststoffschalelemente erleichtern den Arbeitsvorgang.

Les pistes s'étendent à des distances sensiblement égales sur toute l'installation. Un chemin de liaison idéalement tracé et suffisamment large permet de parcourir l'installation qui s'adapte à l'allure «instinctive» de chaque joueur. Selon les exigences, quelques pistes ont été construites en sens contraire, ce qui ne s'oppose pas aux normes. La piste pour le «coup long» (no 7) a été placée dans un angle du terrain pour des raisons de sécurité.

## Données Techniques

### Construction du parcours

Les pistes peuvent être construites en divers matériaux. (Eternit, plastique, béton). Pour l'installation de la fondation «Im Grünen», les pistes ont été construites sur place en béton. C'est une exécution solide, durable et résistante.

Un travail consciencieux et propre et l'observation stricte des cotes est importante, en particulier aussi dans l'établissement des obstacles. Des coffrages métalliques fixes et des éléments préfabriqués de plastique facilitent le travail.

### Eclairage

L'éclairage choisi permet de poursuivre le jeu après la nuit tombée. Les pistes sont suffisamment éclairées pour que la balle et les obstacles soient bien visibles à distance normale.

that the course holds no obstacles for pedestrians and caters for the "instinctive" walk of the individual player. The layout of some holes was laterally inverted where required, as this does not conflict with standard practice. Hole N° 7—the "long hit hole"—was located in a corner of the course for security reasons.

## Technical details

### Structure of the holes

The holes may be built using a variety of materials (eternit, plastic, concrete).

Those of the "Im Grünen" foundation course were built on site using several layers of concrete which provides a solid, durable and robust finish.

It is important that the work is carried out conscientiously and carefully and that the measurements are closely followed, particularly as regards building the obstacles. Fixed, standardized iron-reinforced castings and prefabricated plastic elements facilitate the task.

### Lighting

The chosen lighting system enables players to continue play even after darkness has fallen. The holes are sufficiently illuminated to allow players to see the ball and the obstacles from the specified distance.

### *Beleuchtung*

Die gewählte Beleuchtung ermöglicht die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes auch nach Einbrechen der Dunkelheit. Die Pisten werden soweit erhellt, dass der Ball und die Hindernisse aus entsprechender Entfernung noch gut sichtbar sind.

### *Ausstattung*

Zur weiteren Ausstattung der Anlage gehören: die Pisten-Numerierung, Schreibpulte, Abfallbehälter, Aschenbecher und eventuell Ruhebänke. Zur Vereinfachung des gärtnerischen Unterhaltes wurde in die Rasenfläche eine automatische Unterflur-Beregnungsanlage «System Toro» eingebaut.

### *Einzäunung*

Die ganze Anlage wurde mit einem 90 cm hohen Ursus-Geflechtzaun eingezäunt. Mittels verschieden hoher Sträucher und diverser Schlingpflanzen verschwinden die strengen Konturen des Zaunes.

### **Zusammenfassung**

Die Hauptaufgabe des Landschaftsarchitekten war einerseits die Einbindung der Minigolfanlage an die vorhandenen anspruchsvollen Formen der «Schönen Gärten», möglichst unter Beibehaltung ihres typischen Charakters. Zum anderen war es die Konzeption der eigentlichen Minigolfanlage, die einer genauen Planung und einer gewissenhaften Bauleitung bedurfte. Hier gilt insbesondere das Motto: «Je genauer die Planung, desto präziser und kostensparender die Ausführung.»

### *Equipement*

Il y a encore dans l'équipement de l'installation: la numérotation des pistes, des pupitres, des corbeilles à débris, des cendriers et éventuellement des bancs. Pour simplifier l'entretien des jardins, on a construit dans la surface de gazon une installation souterraine automatique d'arrosage, système «Toro».

### *Clôtures*

Toute l'installation est clôturée d'une barrière de treillis de 90 cm de hauteur. Divers buissons et plantes grimpantes atténuent les contours brusques de la barrière.

### **Récapitulation**

La tâche principale de l'architecte-paysagiste était d'une part l'inclure l'installation de minigolf dans les formes existantes exigeantes des «Beaux jardins» en leur conservant autant que possible leur caractère typique. D'autre part, la conception du minigolf lui-même nécessitait une planification exacte et une construction consciencieuse. Ici, la phrase «Plus la planification est exacte, plus l'exécution sera précise et économique» était particulièrement valable.

### *Fittings*

The course is also equipped with hole numbers, writing desks, rubbish bins, ashtrays and in some cases, benches. Gardening maintenance is simplified by an automatic underground sprinkler system («System Toro») built into the lawns.

### *Fencing*

The whole course was fenced in with a 90 cm high wire-mesh fence whose severe lines are gradually disappearing behind various tall bushes and climbing plants.

### **Summary**

The main task of the landscape architect was, on the one hand, to integrate the minigolf course into the existing, high quality lines of the «Beautiful Gardens» sector while respecting their typical character as far as possible. In addition, the design of the minigolf course itself required accurate planning and careful construction supervision. In this case, it is particularly appropriate to say that «the more careful the planning, the more accurate and economic its implementation will be».

